

(K)ein Leben in Geborgenheit

Lehrerinformation



1/6

Arbeitsauftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum: „Ein wichtiges Kinderrecht lautet: Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause. Für viele Kinder ist dieses Recht nicht selbstverständlich. Jeder erfährt nun eine Geschichte eines Kindes oder einer Familie in Not, in der erklärt wird, wie man helfen kann.“ • In EA liest jede SuS eine der drei Fallgeschichten (AB 1–3) von Kindern oder Familien und löst die Aufgaben dazu. • In Dreiergruppen mit je einer Vertretung einer Fallgeschichte wird jeder Text kurz nacherzählt. Danach werden die Antworten in der Gruppe gemeinsam besprochen. • Anschliessend wird in der Dreiergruppe auf einem Notizblock zusammengetragen, welche Anlaufstellen in der Schweiz bekannt sind, die sich um Kinder und Eltern in Not kümmern. • Die Lehrperson trägt die Resultate der Gruppen an der WT zusammen, zur Frage „Was gibt es für Anlaufstellen in der Schweiz für Kinder oder Eltern/Erwachsene in Not?“
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können von der Geschichte eines Kindes in der Not erzählen und erklären, wie Organisationen solchen Kindern helfen können. • Die SuS können einige Institutionen aufzählen, welche sich in der Schweiz um Kinder und Eltern/Erwachsene in der Not kümmern.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerinformation 1 • Arbeitsblatt 1–3 + Lösungen
Sozialform	Plenum, EA, GA
Zeit	45'

Zusätzliche
Informationen:

- https://www.wie-gehts-dir.ch/fileadmin/user_upload/psychische_gesundheit/pdf/Adresslisten/Hilfsangebote_und_Beratungsstellen.pdf

(K)ein Leben in Geborgenheit

Lehrerinformation 1



2/6

Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause

Hier eine Sammlung an offiziellen Hilfsangeboten und Beratungsstellen in der Schweiz. Hierbei wird nicht auf private Anlaufmöglichkeiten (Familie, Verwandte, Freunde und Personen aus dem nahen Umfeld) eingegangen, welche für Kinder auch eine hohe Wichtigkeit haben.

Telefonberatung:

Kinder und Jugendliche

- Tel. 147 (kostenlos, 24 h erreichbar, auf Wunsch anonym)
Pro Juventute www.projuventute.ch
Eine Schweizer Stiftung: Kinder und Jugendliche können Beratung und Hilfe an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr kontaktieren – wahlweise via Telefon, SMS, Chat oder E-Mail. In Notfällen ist das Telefon die beste Lösung, weil die Anruferinnen und Anrufer am Telefon sofort und rund um die Uhr beraten werden. Beratung und Hilfe ist kostenlos und diskret. Können die Beraterinnen und Berater in einer Situation nicht weiterhelfen, vermitteln sie die Anruferinnen und Anrufer an die verantwortliche Beratungsstelle. Auf 147.ch finden Kinder und Jugendliche von der Schuldenberatung über die Suchtberatung bis hin zur Familienberatung die Adressen und die Telefonnummern aller wichtigen Beratungsstellen.
Telefonnummer: 147

Eltern/Erwachsene

- Tel. 0848 35 45 55 (kostenlos, Festnetztarif, 24 h erreichbar, auf Wunsch anonym)
Elternnotruf www.elternnotruf.ch
für Eltern und weitere Bezugspersonen
- Tel. 058 261 61 61 (kostenlos, 24 h erreichbar, auf Wunsch anonym)
Pro Juventute www.elternberatung.projuventute.ch
Elternberatung: für Eltern und weitere Bezugspersonen (kostenlos)
- Tel. 143
Dargebotene Hand
Sorgentelefon für Erwachsene (kostenlos)
- Tel. 0848 800 858
Beratungstelefon Pro Mente Sana
bei Fragen in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen (Normaltarif)

Beratungsstellen:

- **Pro Juventute**
www.147.ch, Adressen und Links
- **Info Quest**
Infoquest ist die Datenbank von <http://www.feel-ok.ch/> zu Hilfsangeboten, guten Webseiten und coolen Ideen für Jugendliche.
- **Schulpsychologische Dienste in den Kantonen**
<http://www.schulpsychologie.ch/> Das Angebot dieser öffentlichen Beratungsstellen steht Kindern und Jugendlichen, die die Volksschule besuchen sowie ihren Eltern und Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen führen Abklärungen durch, beraten bei Lernschwierigkeiten, bei Verhaltensauffälligkeiten oder bei schulischen Laufbahnfragen und empfehlen unterstützende Massnahmen. Eine Anmeldung ist durch die Lehrperson, durch die Eltern oder durch die Jugendlichen möglich.
- **Kinder- und jugendpsychiatrische Dienste**
In jedem Kanton in der Schweiz gibt es einen Kinder- und jugendpsychiatrischen Dienst. Eine Anmeldung ist sowohl durch die Eltern als auch durch Jugendliche möglich. Die Adresse und Telefonnummer eines Dienstes in einem bestimmten Kanton findet sich im Telefonbuch oder beispielsweise über das Pro Juventute Beratungstelefon 147.

(K)ein Leben in Geborgenheit

Arbeitsblatt 1



3/6

Aufgabe:

- Lies den Text und markiere die wichtigen Stellen.
- Überlege dir nun, wo das Strassenkind Schutz und Hilfe fand und was den Kindern dort geboten wird. Schreibe die Resultate übersichtlich auf die Linien unter dem Bild.

GEORGIEN: VON DER STRASSE IN DIE TAGESSTÄTTE

22. Dezember 2016

Die 12-jährige Nini musste noch vor einem Jahr in den Strassen betteln – wie viele Kinder in Georgien. Nun blüht sie in der Kindertagesstätte von World Vision auf.

Kutaissi, Georgien, vor rund einem Jahr: Eine schüchterne 11-Jährige mit schwarzem Haar bettelt in den Strassen der georgischen Grossstadt um ein paar Almosen. Sie wurde von ihren Eltern zum Betteln geschickt, um so etwas zum mageren Einkommen der Familie beizutragen. In die Schule ging Nini, so heisst das Mädchen, nicht.

Leider sind Strassenkinder in Georgien keine Seltenheit. Rund 2 500 gibt es im ganzen Land. Die Kinder oder Jugendlichen verbringen das ganze Jahr oder einen Grossteil davon auf der Strasse. Es mangelt ihnen an Perspektiven und so betteln sie, arbeiten auf dem Schwarzmarkt oder werden in andere illegale Aktivitäten involviert. Obwohl die Schule eigentlich Pflicht ist für die Kinder, können die wenigsten diese besuchen.

World Vision verbessert mit intensiver Arbeit die schwierige Situation dieser Kinder. Das Kinderhilfswerk betreibt in der Hauptstadt Tiflis zwei und in Kutaissi eine Kindertagesstätte, die den Kindern und Jugendlichen verschiedene Aktivitäten, Betreuung und medizinische Versorgung bietet, und arbeitet intensiv an der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. 2015 erhielten in Kutaissi 30 Kinder Hilfe in der Tagesstätte. Darüber hinaus setzt sich World Vision bei der Regierung, der lokalen Gemeinschaft und den Familien für Kinderrechte ein.

Ninis Situation wurde vor einem Jahr von einem Mitarbeitenden von World Vision entdeckt. Er brachte in Erfahrung, wer ihre Eltern sind und erzählte ihnen von der Kindertagesstätte. Nach mehreren persönlichen Gesprächen erkannten sie, dass Nini in die Schule gehen sollte, um später Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Nun geht Nini zur Schule und danach regelmässig in die Tagesstätte von World Vision. Dort ist sie regelrecht aufgeblüht: „Die Tagesstätte hat mir geholfen, fröhlich zu sein und mit anderen Kindern zu spielen.“ Nini spielt auch gerne Theater. „Die Tagesstätte ist ein bisschen mein Zuhause. Hier kann ich glücklich und frei sein und neue Dinge fürs Leben lernen.“ Und was wünscht sie sich zu Weihnachten? „Ich wünsche mir, dass meine Mutter gesund bleibt und lange lebt. Für mich selber wünsche ich mir Rollschuhe, damit ich draussen rumfahren kann.“ Nini weiss, was sie will, was sie gerne hat und dass sie nicht mehr auf der Strasse betteln gehen wird.



NINI BLÜHT IN DER KINDERTAGESSTÄTTE IN GEORGIEN RICHTIG AUF.

(K)ein Leben in Geborgenheit

Arbeitsblatt 2



4/6

Aufgabe:

- Lies den Text und markiere die wichtigen Stellen.
- Überlege dir nun, wo das Strassenkind Schutz und Hilfe fand und was den Kindern dort geboten wird. Schreibe die Resultate übersichtlich auf die Linien unter dem Bild.

KINDERSCHUTZZONE IN BANGLADESCH: LIMA FOLGT IHREM TRAUM

3. März 2016

Weltweit werden Frauen aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert. Doch dank Bildung können Mädchen wie Lima ihren Traum leben.

Als Mädchen in einem Slum in Bangladesch aufzuwachsen, verheisst einem nicht die besten Perspektiven für das zukünftige Leben. Doch die 16-jährige Lima will sich nicht mit ihrem schwierigen Schicksal abfinden. Sie lebt in einem Slum in der Stadt Khulna, der drittgrössten Stadt Bangladeschs. Von klein auf träumte sie davon, Ingenieurin zu werden, ging fleissig zur Schule und verfolgte ihren Traum hartnäckig. Doch als Lima in der 9. Klasse war, erkrankte ihr Vater schwer und konnte nicht mehr arbeiten. Der Familie fehlte es dadurch an Geld, um alle Kinder in die Schule zu schicken. So musste Lima fortan zu Hause bleiben. Zu ihrem Glück eröffnete World Vision in Limas Quartier eine Kinderschutzzone. In Not- und Katastrophenfällen bieten solche Zonen Zuflucht für die Kinder, die in einem sicheren Umfeld spielen und lernen können sowie psychologische Betreuung erhalten. In der Kinderschutzzone von Lima werden zudem spezielle Bildungsmöglichkeiten und Kurse angeboten, welche Kinder wie Lima auf das Leben als Jugendliche und Erwachsene vorbereiten.

In der Kinderschutzzone begriff Lima aufs Neue, wie wichtig Bildung für ihr Leben ist. World Vision unterstützte sie mit Schulmaterialien und bezahlte ihr Schulgeld. So konnte Lima wieder in die Schule gehen und bestand im Sommer 2014 die Abschlussprüfung der Sekundarschule. Ihr guter Abschluss ermöglichte es ihr, eine technische Schule zu besuchen. Um sich diese zu finanzieren, unterrichtet sie nun selber in der Kinderschutzzone. „Ich will andere Mädchen motivieren, ihren Träumen zu folgen, auch wenn die Realität schwierig ist.“ Die Gruppe in der Kinderschutzzone von Lima kann auch schon konkrete Erfolge vorweisen: Zusammen konnten die Mädchen eine Frühverheiratung verhindern und alle Eltern werden angehalten, in die Bildung ihrer Töchter zu investieren. So hat auch Alo, die Mutter eines psychisch beeinträchtigten Mädchens, erkannt, wie wertvoll Bildung für ihre Tochter sein kann: „Meine Eltern hatten mir beigebracht, dass Frauen nur für den Haushalt gut seien“, schaut Alo zurück auf ihre Jugend. Dank der Kinderschutzzone wisse sie nun, dass sie nicht den gleichen Fehler wie ihre Eltern begehen wolle. „Ich träume davon, dass meine Tochter eine gute Bildung erhält.“

Lima selbst wünscht sich, im Ausland zu studieren und ihren Traumberuf Ingenieurin zu verwirklichen. Sie ist sich sicher: „Die Kinderschutzzone hat mein Leben verändert.“



IN DER KINDERSCHUTZZONE VON WORLD VISION ERHALTEN LIMA (GANZ LINKS) UND IHRE FREUNDINNEN EINE SPEZIELLE AUSBILDUNG, DIE SIE AUF DAS LEBEN ALS ERWACHSENE VORBEREITET.

(K)ein Leben in Geborgenheit

Arbeitsblatt 3



5/6

Aufgabe:

- Lies den Text und markiere die wichtigen Stellen.
- Überlege dir nun, wo das Strassenkind Schutz und Hilfe fand und was den Kindern dort geboten wird. Schreibe die Resultate übersichtlich auf die Linien unter dem Bild.

MONGOLEI: GESCHÜTZTER WOHNRAUM FÜR 20 FAMILIEN

7. Dezember 2016

Kinder müssen in einem sicheren und geschützten Zuhause aufwachsen können. In einem Wohnbauprojekt im Nordosten der Mongolei wurden dafür neue Häuser erstellt.

In der Mongolei leben viele Familien ohne eigene Unterkunft und in sehr ärmlichen Verhältnissen. Einige finden Unterschlupf bei Gastfamilien oder Familienangehörigen, manche gar in verlassenen Gebäuden. Viele wohnen in traditionellen Jurten. Diese sind aber meist gemietet und befinden sich auf dem Land. Der Zugang zu Wasser, Elektrizität, Gesundheitsversorgung und Bildung fehlt. Die Jurten und kleine Sommerhäuser bieten oft auch zu wenig Platz für alle Familienmitglieder. Im Winter wird es in der Mongolei bis zu minus 40 Grad kalt – und ein warmes Zuhause zur Lebensnotwendigkeit.

Diese Umstände behindern vor allem das Aufwachsen der Kinder. Sie haben keinen Platz, um zu spielen und ihre Hausaufgaben zu machen. Die russige Luft, die durch die traditionellen Heizöfen verursacht wird, sowie fehlende sanitäre Anlagen und sauberes Trinkwasser führen u.a. zu ansteckenden Hautkrankheiten, die sich in überfüllten Räumlichkeiten rasch verbreiten. Ausserdem nehmen Fälle von häuslicher Gewalt und Kindsmissbrauch unter diesen Umständen stark zu. Stabile Häuser für ein sicheres Zuhause – World Vision setzt sich dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Zuhause gesund und geschützt aufwachsen können. In einem Wohnbauprojekt im Nordosten der Mongolei wurden dafür dieses Jahr stabile Häuser mit Backsteinmauern und einem robusten Dach erstellt.

In diesem Herbst erhielten 20 Familien ein neues Zuhause. Nach einer Schulung mit dem Bauingenieur bauten die Familien unter täglicher Anleitung ihre Häuser selbst und eigneten sich so das nötige Wissen an, um später kleine Arbeiten wie Renovationen oder Erweiterungsbauten selbstständig durchführen zu können. Zudem erhielten sie Schulungen zu diversen Themen wie gute Nachbarschaft, Abfallentsorgung und Trinkwassermanagement.

Durch dieses Projekt und dank der Unterstützung der Gebauer Stiftung verbesserten sich die Wohnbedingungen für rund 100 Menschen. Das eingezäunte Gelände ermöglicht den Kindern, in einer sicheren und geschützten Umgebung aufzuwachsen. Das Projekt hat aber nicht nur ein neues Zuhause für 20 Familien geschaffen, sondern den Teilnehmern auch etwas Wichtiges aufgezeigt: Auch wenn sie aus armen Verhältnissen stammen, sind sie nicht einfach nur Empfänger von Hilfe. Sondern sie sind imstande, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen und hart für ihre Träume zu arbeiten.



DANK DEN NEUEN HÄUSERN KÖNNEN KINDER IN DER MONGOLEI IN EINEM SICHEREN UND GESCHÜTZTEN ZUHAUSE AUFWACHSEN.

(K)ein Leben in Geborgenheit

Lösungen – Arbeitsblatt 1–3



6/6

Aufgabe:

- Lies den Text und markiere die wichtigen Stellen.
- Überlege dir nun, wo das Strassenkind Schutz und Hilfe fand und was dem Kind dort geboten wird. Schreibe die Resultate übersichtlich auf die Linien unter dem Bild.

LÖSUNGEN AB 1 – GEORGIEN: VON DER STRASSE IN DIE TAGESSTÄTTE

- Das Mädchen Nini ist dank World Vision in der Schule und danach jeweils in der Tagesstätte.
- In der Tagesstätte gibt es
 - o verschiedene Aktivitäten
 - o Betreuung
 - o medizinische Versorgung

Die Tagesstätte arbeitet intensiv an der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. 2015 erhielten in Kutaisi 30 Kinder Hilfe in der Tagesstätte. Darüber hinaus setzt sich World Vision bei der Regierung, der lokalen Gemeinschaft und den Familien für Kinderrechte ein.

LÖSUNGEN AB 2 – KINDERSCHUTZZONE IN BANGLADESCH: LIMA FOLGT IHREM TRAUM

- Das Mädchen Lima hat Schutz und Hilfe in der Kinderschutzzone gefunden. (Die Tagesstätte arbeitet intensiv an der Wiedereingliederung der Kinder und Jugendlichen in die Gesellschaft.)
- In der Kinderschutzzone gibt es
 - o Spielmöglichkeiten
 - o Lernmöglichkeiten
 - o psychologische Betreuung
 - o Bildungsmöglichkeiten und Kurse, welche Kinder wie Lima auf das Leben als Jugendliche und Erwachsene vorbereiten
 - o Unterstützung in Form von Schulmaterial und Schulgeld
 - o Betreuung
 - o medizinische Versorgung

LÖSUNGEN AB 3 – MONGOLEI: GESCHÜTZTER WOHNRAUM FÜR 20 FAMILIEN

- Die Kinder und ihre Familien bekommen einen geschützten Wohnraum.
- Das Wohnbauprojekt bietet
 - o ein eingezäuntes Gelände, welches den Kindern somit eine sichere und geschützte Umgebung bietet.
 - o Schulungen zu diversen Themen wie gute Nachbarschaft, Abfallentsorgung und Trinkwassermanagement

Mit dem Projekt wird dafür gesorgt, dass die Kinder genug Platz zum Spielen und für ihre Hausaufgaben haben, es keine russige Luft mehr gibt, die durch die traditionellen Heizöfen verursacht wurde, sowie sanitäre Anlagen und sauberes Trinkwasser nicht mehr fehlt und u.a. zu ansteckenden Hautkrankheiten führen würde, die sich in überfüllten Räumlichkeiten rasch verbreiten. Ausserdem können Fälle von häuslicher Gewalt und Kindsmisbrauch unter den neuen Umständen vermindert werden.